

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Donnerstag den 16. Jänner

1862.

3. 19. a (1) Nr. 655.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 13. Jänner 1862, Z. 655, mit Bekanntgabe der Termins-Verlängerung zum Erlag der Militär-befreiungs-Laxe für diejenigen, welche zur im Zuge befindlichen Heeresergänzung berufen sind.

Das k. k. Staatsministerium hat mit dem k. k. Kriegsministerium in Folge vielfältig vorgekommener Einschreiten die Erweiterung der in der Verordnung vom 23. Juni 1860 (R. G. B. Nr. 158) zum Erlag der Befreiungstaxe für die zu der jetzt im Zuge stehenden Heeresergänzung Berufenen bestimmten Frist bis auf den Tag vor der Lösung der Altersklasse der Berufenen im Lösungsbezirke zu erweitern befunden, zugleich jedoch bemerkt, daß die erweiterte Frist nur allein für die jetzige Heeresergänzung zu gelten hat, und daß jeder zu dieser Heeresergänzung Berufene, welcher auch diese erweiterte Frist unbenützt verstreichen läßt, sich nur selbst zuschreiben haben würde, wenn sein um die Annahme der Befreiungstaxe später gestelltes Ansuchen unabänderlich zurückgewiesen wird.

Dies wird in Folge des Erlasses des k. k. Staatsministeriums vom 11. Jänner 1862, Z. 364, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Laibach am 13. Jänner 1862.

3. 14. a (2) Nr. 34

Kundmachung.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat mit Erlaß ddo. 24. Dez. v. J., Z. 65360—4507, vom 1. Jänner 1862 angefangen, das Poststrickgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachgenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

	fl. kr.
in Niederösterreich mit	124
» Oberösterreich »	124
» Salzburg »	138
» Steiermark »	134
» Kärnten »	144
» Böhmen, und zwar:	
im Egerer, Leitmeritzer, Prager, Jungbunzlauer, Saazer und Pilsener Kreise mit	132
im Königgräzer, Tschener, Taborer, Chrudimer, Pilsener, Budweiser und Gaspauer Kreise mit	120
in Mähren und Schlesien mit	118
» Tirol und Vorarlberg »	170
im Küstenlande mit	150
in Krain »	126
im Pester Bezirke mit	116
» Pressburger Bezirke mit	114
» Nedenburger »	120
» Kaschauer »	12
» Großwardeiner »	110
» kroat. Montan-Distrikte und Zengger M. G. Bezirke mit	154
» Vicaner und Otocaner Regiments-Bezirke mit	142
» Oguliner Regimentsbezirke mit	174
» übrigen kroatisch-slavonischen Postgebiete mit	122
in der serbischen Wojwodschast und im Temeser Banate mit	118
in Siebenbürgen mit	118
im Krafauer Regierungsbezirke mit	110
» Lemberger »	1
» Czernowitzer »	16

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Mitteldes festgesetzt. — Das Postillonstrickgeld und das Schmierngeld bleibt unverändert.

K. k. Postdirektion. Triest am 5. Jan. 1862.

3. 15. a (2) Nr. 70.

Konkurs.

Eine Akzessistenstelle letzter Klasse beim Postamte Pressburg, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache, bis 24. Jänner d. J. bei der Postdirektion in Pressburg einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 2. Jänner 1862.

3. 101. (2) Nr. 31.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kund gemacht: Es seien zur Vornahme der vom k. k. Handelsgerichte in Wien mit Bescheid vom 31. Dezember 1861, Z. 97152, bewilligten Feilbietung der auf 699 fl. geschätzten Mobilien in der Exekutionssache des Franz Bernreiter in Wien, gegen Johann Bapt. Aichholzer, peto. 689 fl. 22 kr. und 339 fl. ö. W., die Termine auf den 4. und 24. Februar l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Mobilien bei dem ersten Termine um oder über den Schätzungswerth, bei dem zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach den 7. Jänner 1862.

3. 2262. (3) Nr. 2939.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kriviz von Reischdorf, durch Hrn. Dr. Kosina, gegen Anton Sello von Reisch, wegen schuldigen 105 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgärtl Dbernassenfuss sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Werthe von 237 fl. 40 kr., und der im Wördler Grundbuche sub Urb. Nr. 148 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 180 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 21. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exekutionsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 24. September 1861.

3. 2263. (3) Nr. 2982.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Supan, Wittib von Rassenfuss, gegen Ignaz Schattina von Rassenfuss, wegen schuldigen 60 fl. 9 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rassenfuss sub Urb. Nr. 490 verzeichneten Hofstatt, im Werthe von 1125 fl., der Acker Urb. Nr. 14 el 50, im Werthe von 360 fl., und der im Kroisenbacher Grundbuche sub Top. Nr. 50 el 69 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 370 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 22. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exekutionsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 29. September 1861.

3. 2275. (2) Nr. 5823.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert:

Es werden die in der Exekutionssache der Maria Kraschouz von Utsch, gegen Matthäus Kraschouz von Utsch, über Einverständniß beider Theile mit Bescheid vom 11. Oktober 1861, Z. 4623, auf den 24. Dezember l. J. und 25. Jänner 1862 angeordneten zwei ersten Feilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, wogegen es bei der dritten auf den 26. Februar 1862 angeordneten Tagsatzung unverändert zu verbleiben habe, und dabei die Realitäten nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden sollen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Dezember 1861.

3. 2297. (3) Nr. 3714.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Es sei über Ansuchen der Maria Schemua und Andreas Schemua, Vormünder des minderj. Johann Schemua, durch Hrn. Dr. Lovro Roman, die exekutive Feilbietung der, dem Anton Polikar von Poliska gehörigen, im Grundbuche der vormal. Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 672 vorkommenden, gerichtlich auf 3739 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, dann des eben demselben gehörigen, in die Exekution gezogenen, gerichtlich auf 143 fl. geschätzten Mobilars, wegen aus dem Urtheile vom 12. März 1860, Z. 798, schuldigen 197 fl. 40 kr. ö. W. c. s. e., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Poliska mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der letzten aber auch unter demselben, die Fahrnisse hingegen aber auch schon bei der zweiten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 14. November 1861.

3. 2300. (3) Nr. 5875.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Barbara Zubang von Lahovo und deren ebenfalls unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Margareth Baraga von Krampfle, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschnerkündigung der auf der dem sel. Johann Baraga von Krampfle gehörigen, exekutive verkauften Realität Urb. Nr. 96 ad Grundbuch Herrschaft Radlscher, in Folge Urtheiles ddo. 22. Oktober 1828 seit 27. Juni 1831 ob des Betrages pr. 131 fl. 1/2 C. M., gleich 137 fl. 57 1/2 kr. ö. W., haltenden, exekutive Intabulation sub praes. 13. Dezember 1861, Z. 5875, hieramts angetruht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. April l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Hoffer von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nachhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 2311. (3) Nr. 2989.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 10. Oktober 1861,

Z. 2213, bekannt gegeben, daß die dort benannten Feilbietungstagsatzungen der Anton Trattnik'schen Realitäten, bei berechtigter Forderung, eingestellt seien.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 29. Dezember 1861.

3. 2. (1)

E d i k t.

Nr. 4955.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit mit Bezug auf das Edikt des 30. August 1861, Z. 3499, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Jakob Stibiel gegen Ignaz Zozulli, pelo. 200 fl., den Tabulargläubigern unbekannten Aufenthaltes, als: Valentin und Karl Junz und Karl Zozulli von Triest, dann Johann Reichinger von Slapp, als Curator ad actum der hiesige Advokat Herr Dr. Spaz Japan aufgestellt wurde.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. Dezember 1861.

3. 3. (1)

E d i k t.

Nr. 3994.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Terjan von Auriz und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben die Jakob Jahn'schen Erben, als: Agnes Prettnier geberne Jahn, der minderf. Anton Jahn als Valentin Jahn'scher Universalerbe, durch seine Vormundschaft Maria Jahn und Michael Supan, die minderf. Blas Jahn'schen Repräsentanten und Erben, Namens: Agnes, Andreas, Mathias, Mina, Anton, Georg und Gertraud Jahn, durch ihre Vormundschaft Agnes Jahn und Josef Benz, endlich Bartholomä Jahn, alle durch Herrn Dr. Polak, wider dieselben sub praes. 23. November 1861, Z. 3994, die Klage auf Ersetzung und Gestattung der Umwidmung rücksichtlich der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Veltes sub Urb. Nr. 441 vorkommenden, aus folgenden Parzellen, als: dem Acker na dobeh Parz. Nr. 146 und 151 nebst Wiesparzelle Nr. 149, dem Acker part v novim polju Parz. Nr. 320, dem Acker za Belinam Parz. Nr. 329, nebst Wiesparzelle Nr. 328, dem Acker za Belinam, Lazek oder gnuajna Parz. Nr. 244, dem Acker v jarsah Parz. Nr. 423 nebst Rainwiese, der Gereuthwiese pod Sobam und v Jaleze Parz. Nr. 915, dann der Gereuthwiese na Obernah Parz. Nr. 676 bestehende Realität eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 21. März 1862 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Oeklagten Martin Prišon von Bišelnitz als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. Dezember 1861.

3. 4. (1)

E d i k t.

Nr. 3995.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Terjan von Aurizhof und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben die Jakob Jahn'schen Erben, als: Agnes Prettnier geb. Jahn, der minderf. Anton Jahn, als Valentin Jahn'scher Universalerbe, durch seine Vormundschaft Maria Jahn und Michael Supan, die minderf. Blas Jahn'schen Repräsentanten und Erben, Namens: Agnes, Andreas, Mathias, Mina, Anton, Georg und Gertraud Jahn, durch ihre Vormundschaft Agnes Jahn und Josef Benz, endlich Bartholomä Jahn, alle durch Herrn Dr. Polak, wider dieselben sub praes. 23. November 1861, Z. 3995, die Klage auf Ersetzung und Gestattung der grundbüchlichen Einverleibung des Eigenthumsrechtes rücksichtlich des im Grundbuche der vormaligen Benefiziumsgüter Lees sub Ref. Nr. 21, Urb. Nr. 41 vorkommenden, derzeit noch auf Gregor Terjan von Aurizhof vergeblichen Acker's Dobele eingekauft, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 22. März 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. hiergerichts angeordnet, und den Oeklagten Martin Prišon von Bišelnitz als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. Dezember 1861.

3. 7. (1)

E d i k t.

Nr. 3995.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Rothar von Arch, als Rechtsnachfolger des Franz und der Christine Supanzbich von Arch, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer von Arch, wider denselben die Klage auf Zahlung von 630 fl. öst. W. nebst 5% Zinsen seit 6. Jänner 1856, sub praes. 23. November d. J., Z. 3995, hieramts eingebracht, wor

über zum ordentl. mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Oeklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Alois Malenscher von Saloka als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 8. (1)

E d i k t.

Nr. 3996.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Math. Rothar von Arch, als Rechtsnachfolger der Eheleute Franz und Christine Supanzbich, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer von Arch, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 357 fl. 25 kr. nebst 5% Zinsen hiervon seit 6. Jänner 1856 c. s. c., sub praes. 23. November l. J., Z. 3996, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. hiergerichts angeordnet, und dem Oeklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Hr. Alois Malenscher von Saloka als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 9. (1)

E d i k t.

Nr. 3997.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Rothar von Arch, Rechtsnachfolger des Franz und der Christine Supanzbich, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer von Arch, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 378 fl. ö. W. nebst 5% Zinsen hiervon seit 6. Jänner 1856 c. s. c., sub praes. 23. November l. J., Z. 3997, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. hiergerichts angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Alois Malenscher von Arch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 10. (1)

E d i k t.

Nr. 3998.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Rothar von Arch, als Rechtsnachfolger des Franz Supanzbich von Arch, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer von Arch, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehenskapitals pr. 588 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen seit 6. Jänner 1856, sub praes. 23. November d. J., Z. 3998, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Oeklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Alois Malenscher von Saloka als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 23. November 1861.

3. 17. (1)

E d i k t.

Nr. 4386.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Supanzbich von Randerich, gegen Jakob Kitz von Waisch, wegen aus dem Urtheile des 20. September 1851, Z. 4490, schuldigen 145 fl. 32 kr. öst. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gebörenden, im Grundbuche der Herrschaft Ponoviz sub Urb. Nr. 22, Ref. Nr. 13¹/₂ vorkommenden Realität in Waisch

im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagssagungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. November 1861.

3. 18. (1)

E d i k t.

Nr. 4927.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Mathias Jakobiz von Holtitz, rücksichtlich dessen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Valentin Supanzbich von Oberholtitz, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der Forderung aus dem Kaufvertrage des 17. Mai 1824, in tabuliert auf der Realität sub Ref. Nr. 28 ad Bildenegg, sub praes. 16. Dezember l. J., Z. 4927, hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. April 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Oeklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Teronius von Hötitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 18. Dezember 1861.

3. 19. (1)

E d i k t.

Nr. 6010.

Mit Bezug auf das Edikt vom 11. Oktober 1861, Z. 4606, wird, nachdem zu der in der Exekutionsache des Jakob Kovazbich von Rafitna, gegen Andreas Jeršov von Rafitzbe auf den 24. Dezember 1861 angeordneten ersten Realoffertbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Jänner 1862 zur zweiten Teilbietung geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 20. (1)

E d i k t.

Nr. 3199.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hozevar von Oberfernik, Zessionär der Herrschaft Kreuz, gegen Michael Aumann von Oberfernik, wegen aus den Urtheilen vom 13. Dezember 1851, Z. 6170, und 15. Juni 1853, Z. 2873, und aus der Zession vom 22. Dezember 1857 schuldigen 339 fl. 33³/₄ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gebörenden, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 1037 vorkommenden, zu Oberfernik unter Konfl. Nr. 49 liegenden Gangbube sammt Mühle, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 6019 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssagungen auf den 29. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Oktober 1861.

3. 66. (1)

E d i k t.

Nr. 6847

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. August 1861 mit Testament verstorbenen Franz Janeschitz von Radomice Haus-Nr. 20, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 11. Februar 1862 Vormittags um 9 Uhr sowieso zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch bei diesem Gerichte schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Dezember 1861.

3. 21. (1) Nr. 3421.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Litzar von Oberfernk, gegen Jakob Benda von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Juni 1854, Z. 3139, schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsitten sub Urb. Nr. 466 vorkommenden, zu Oberfernk gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 31. Jänner, auf den 7. März und auf den 8. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. November 1861.

3. 22. (1) Nr. 3484.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem Rathhaus und der Elisabeth Dajhar, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Herr Dr. Nikolaus Necher von Laibach, wider dieselbe die Klage auf Erziehung der in Rappa sub Konf. Nr. 3 liegenden, im Grundbuche Präwald sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität, sub praes. 12. November 1. J., Z. 3484, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den 28. März 1. J. früh 9 Uhr mit dem Anbauge des § 29 a. O. D. angeordnet, und der Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. November 1861.

3. 32. (1) Nr. 4188.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Klein von Sello bei heil. Geist, gegen Maria Strauß von Zoklovze, wegen aus dem Vergleiche vom 29. November 1860, Z. 4306, schuldigen 80 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Semizh sub Urb. Nr. 341 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfakungen auf den 31. Jänner, auf den 3. März und auf den 4. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 10. Dezember 1861.

3. 33. (1) Nr. 3378.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird dem unbekannten wohnsitzlichen Matthäus Mesch, und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Strempfel von Davzha Nr. 6, wider dieselbe die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung des, auf der dem Martin Krizan gehörigen, in Davzha Nr. 6 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 1391 vorkommenden 1/2 Hube zu Gunsten des Matthäus Mesch für den Betrag pr. 20 fl. ö. W. intabulirten Schuld, seines dpo. 17. November 1827, sub praes. 8. Dezember 1861, Z. 3378, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den 14. Februar 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des § 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Valentin Zbadisch von Gorenavaß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 34. (1) Nr. 3420.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Krammer von Brunnendorf, Bezirk Laibach, gegen Maria Schinek von Weizburg, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29. Dezember 1860, Z. 4386, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizburg sub Tom. 1, fol. 102, dann im Grundbuche der Pfarrgüt Weizburg sub Ref. Nr. 22, 28, Urb. Nr. 61 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2040 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 35. (1) Nr. 3452.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Verbinz von Sello bei Panze, gegen Anton Stoda von Politz, wegen aus dem Vergleiche vom 15. November 1861, Z. 3452, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt Gutenfeld sub Urb. Nr. 45 a) vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 13. Februar, auf den 15. März und auf den 22. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. Oktober 1861.

3. 36. (1) Nr. 3184.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gorisckel, von Metine, gegen Michael Surz von Sittich, wegen aus dem Vergleiche vom 23. April 1858, Z. 801, schuldigen 90 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 130 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1080 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 3. März, auf den 3. April und auf den 5. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 5. Oktober 1861.

3. 37. (1) Nr. 3710.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bradatz, von Podbukje, gegen Martin Silla von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 21. April 1860, Nr. 1296, schuldigen 39 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Urb. Nr. 521 vorkommenden

Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 17. Februar, auf den 26. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

3. 38. (1) Nr. 3867.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bresenz von Dendel, Normond des mntj. Johann und Anton Bregar von Breg, gegen Anton Vozz von Podborst, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Februar 1860, Z. 1777, schuldigen 529 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 43 und 44 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 7. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Oktober 1861.

3. 39. (1) Nr. 3872.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Haring, Verwalter der Herrschaft Weizenstein, Bevollmächtigter des Herrn Grafen Ludwig von Blagay, Nachhaber des Herrn Alois Freilberner von Lazarini, vormaligen Besizer der Herrschaft Zobelberg, gegen Jakob Saman von Lase, in die Lizitation der dem Josef Saz von Lase gehörig gewesenen, von Jakob Saman laut Lizitationsprotokolls de praes. 2. April 1861, Z. 1147, erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Ref. Nr. 217 vorkommenden Realität, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfakung auf den 22. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gesetzlich bestimmten Amtsstunden biergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. November 1861.

3. 49. (1) Nr. 4184.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Handlungskaufes Schneider und Schigan, durch Hrn. Dr. Uranitsch von Laibach, gegen Josef Peltokar von Bir, wegen aus dem Vergleiche vom 17. April 1852, Z. 2007, und der Session vom 25. Juni 1859 schuldigen 560 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 73 und 88 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 18. Februar, auf den 20. März und auf den 28. April 1862, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. November 1861.

Z. 2308. (3) Nr. 17803.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. November 1861 verstorbenen Herrn Josef Pugel als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. Jänner k. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgeßuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 19. Dezember 1861.

Z. 2309. (3) Nr. 17877.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 18. Mai 1861 verstorbenen Johanna von Leuzendorf als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. Jänner k. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgeßuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 20. Dezember 1861.

Z. 2310. (3) Nr. 17389.

E d i k t

Dem Herrn Leonhard Freiherrn von Zornberg wurde über sein Gesuch de praes. 11. Dezember d. J., Z. 17389, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. Mai 1859, Z. 8102, schuldiger Mietzinsrückforderung pr. 109 fl. 90 kr., die exekutive Pfändung und Schätzung der, dem unbekannt wo befindlichen Herrn Karl Tenbel gehörigen, in der Verwahrung des Herrn Dr. Golia in Laibach befindlichen Bücher bewilligt, erstere dem Gerichtsdienner aufgetragen, zur Vornahme der Schätzung aber der Tag auf den 3. Februar l. J. 9 Uhr früh in loco der Fahrnisse angeordnet.

Dem unbekannt wo befindlichen Hrn. Karl Tenbel wird nun erinnert, es sei zur Wahrung seiner Rechte zum Curator ad hunc actum Herr Dr. G. G. Golia in Laibach bestellt worden, mit welchem die anhängige Exekutionssache der Ordnung nach fortgesetzt wird, in so lange Herr Karl Tenbel nicht selbst vor diesem Gerichte erscheint, oder aber einen andern berechtigten Sachwalter ander namhaft gemacht haben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Dezember 1861.

Z. 44. (3) Nr. 6211.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Leskocz von Laase Nr. 10, gegen Franz Kolar von Mühlthal Nr. 12 1/2, wegen aus dem Vergleich vom 24. Juni 1859, Z. 4229, schuldiger 2 fl. 48 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Bezirksgericht Planina sub Grundbuchs-Nr. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 28. März 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Oktober 1861.

Z. 45. (3) Nr. 6488.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Pezdek von Bumarso, im Bezirke Laas, gegen Anton Roschany von Zirknig Nr. 160, wegen aus dem Vergleich vom 10. November 1860, Z. 5916, schuldigen 140 fl. öst. Währ. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 359 und Thurnlaß sub Dom. Urb. Nr. 39 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Real-

ität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. November 1861.

Z. 46. (3) Nr. 6491.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Hren von Bigau, gegen Lorenz Kranz von Wesulak, wegen aus dem Vergleich vom 15. April 1837, Z. 55, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlaß sub Ref. Nr. 467, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1072 fl. ö. W., gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 29. März 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. November 1861.

Z. 47. (3) Nr. 6594.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Urbas von Lipso, gegen Kasper Jhenzbur von dort, wegen schuldigen 45 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. ö. W., gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 5. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. November 1861.

Z. 48. (3) Nr. 6626.

E d i k t

Von k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Math. Wolfinger von Planina, gegen Mathias Modiz von Gibensdorf, wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 248 und Urb. Nr. 102 vorkommenden Schätzungswerte von 1220 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstagsatzung auf den 14. Februar 1862 Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. November 1861.

Z. 49. (3) Nr. 6677.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, nomine der Armen von Koltenfeld, gegen Johann Groschel von Belasku Haus-Nr. 1, wegen aus dem Vergleich vom 23. Dezember 1842, Z. 252, schuldigen 71 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. 102, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1754 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 2. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter

dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. November 1861.

Z. 50. (3) Nr. 6934.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Schniderschitsch von Niederdorf, gegen Mathias Bajt von Mauniz, wegen schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 226 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4068 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 4. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

Z. 51. (3) Nr. 6936.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kranz von Zirknig, gegen Mathias Kerschitz von dort, wegen schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlaß vorkommenden Realität sub Ref. Nr. 342, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 850 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 9. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. November 1861.

Z. 2305. (3) Nr. 17143.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Lukas Kuralt durch Hrn. Dr. von Wurzbach, gegen die Peter Gaber'schen Erben von Obersniza, wegen aus dem Urtheile vom 18. Jänner 1825, Z. 32, schuldigen 178 fl. 50 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Zayer sub Ref. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 2509 fl. 51 1/2 kr. bewerteten Realität bewilligt, und zu deren Vornahme die 3 Tagessatzungen auf den 22. Jänner, den 22. Februar und den 24. März 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1861.

Z. 2307. (3) Nr. 17573.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Makario Mazzi von Podgrad, gegen die Eheleute Michael und Agnes Kleschnik, wegen aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1852, Z. 14302, schuldigen 46 fl. 70 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Lustahl sub Urb. Nr. 63 c vorkommenden, zu Podgrad liegenden, gerichtlich auf 404 fl. 40 kr. bewerteten Realität bewilligt, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Jänner, auf den 26. Februar und den 29. März l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Dezember 1861.